

# Bunt gemischte Gedichte

– von Hubert Roth

## Thema: „Sprache“: Hochdeutsch oder Dialekt?

Wie soll man sprechen?

Die Antwort erfolgt in hochdeutscher – und alemannischer Version.

### Hochdeutsch:

Wie bei dir ein Wort entsteht,  
Wie das Gewissen bei dir geht,  
So wie du denkst und kalkulierst,  
So wie du träumst und spekulierst:

Die Sprache, die so in dir steckt,  
das ist dein eigener Dialekt!

### Alemannisch:

Wie i dir e Wort entstoht,  
Wie s rumort, wenn s Gwüsse goht,  
So wie du denksch und kalkuliersch,  
So wie du träumsch und spekuliersch:  
Die Sproch, die so in dir steckt,  
sell isch din eigne Dialekt!



### Lebensqualität

Schaff und tue, wa halt mue sii,  
doch schaff it au no nebedbii  
und votue au nit de ganze Tag  
allei nu mit de Schaffensplag.

Denk doch: mir sind uf de Welt  
zu üsrer Freud, nit wegem Geld.  
Drum freu dich doch, gönn dir au Rueh,  
s git soviil Schönes. Sell muesch tue!



Ratlos

Do hocksch – und gisch i eim en Root,  
dä wägdem frogend vor dr stoht.  
Do hocksch – und er, er goht  
und sait im andre wie es stoht.  
Do hocksch – si strittet ohni Not  
und s heißt, er sei vur dir, de Root.  
Do hocksch – und denksch, jetzt isch es z spoot,  
jetzt brüchtsch vu eim en guete Root.  
Do hocksch!



## De Sündebock

Du hilfsch i eim e Sach iizrenke.  
Du setzsch di ii, tuesch für ihn denke,  
behandlisch d Sach grad do vu dem,  
als wär s di eigenes Problem.

Chunnt da Ding denn au zum klappe,  
g hörsch du nüüt, s chunnt keiner z dappe,  
wo erfreut sich au no zeigt  
und dir fründli Dankschön sait.

Dogege, wenn da Ding voheit,  
denn schlot mr da gar schimpfend breit  
und du chasch höre, dass es waisch,  
dass du en große Saich gmacht haisch.



*Erst im Ausland lernt man den Reiz des  
Heimatalialektes genießen.*

*(G. Freytag, SiebLeben)*

## **D Wildsaue**

*(Umgebautes Gedicht von F. Hasenfratz)*

Es rennt e Sau de Hohlwäg ab,  
isch ganz voschmiert mit Lätte.  
Doch s git jo keini Holwäg meh,  
nu wenigi wahred z rette.

Im Klettgau hät s manch Hohlwäg geh,  
und Wildsäu gnueg zum Schieße.  
Si hend die Hohlwäg ebe gmacht,  
des müend jetzt d Säue büeße.

E Bache hät en Keiler gsuecht  
und hät en endli gfunde.  
Doch nirgends isch en Hohlweg gsii,  
mei, die zwei hend sich gschunde.

D Landschaft isch modern halt gnutzt,  
die Hohlwäg betoniert –  
und die einzge Wildsäu, wo s no git,  
die sind motorisiert.



## **Sakramentisch**

De Pfarrer froged s Mayers Fitz:  
„Du, wieviel Sakramente gits?“  
„So stucke duusig“ sait er gschwind:  
„O“, meint de Pfarrer, „wa denksch au Chind?“  
„De Vatter“, sait de Fitz behend,  
„johled immer: Duusigsakrament!“